Eine der 200 Familien in großer Not, die durch Lebensmittelspenden von Govinda unterstützt wurden. *Foto: privat*

Die Pandemie stürzt Nepal in große Not

Govinda 200 Familien wurden bereits durch eine groß angelegte Spendenaktion mit Lebensmitteln und Seife unterstützt. Aber das reicht nicht aus.

Aalen

Die Corona-Pandemie mit allen Schutzmaßnahmen und Auswirkungen trifft Nepal sehr hart – auch aufgrund eines knapp dreimonatigen kompletten Lockdown. Die nepalesische Regierung hat die Bevölkerung zwar mit Lebensmittellieferungen unterstützt, aber nicht alle Menschen konnten damit versorgt werden. Zudem sind die Schulen seit März geschlossen. Viele Familien sind aus dieser Not heraus zu Verwandten aufs Land gezogen.

> Wir legen großen Wert darauf, gezielt Hilfe zu leisten.
>
> **Corinna Hilgner,**
> Vorsitzende Govinda

Um den Schulkindern und ihren Familien in der aktuellen Krise zu helfen, überprüfte Shangrila, der nepalesische Partnerverein von Govinda, und das Lehrerteam der Shangrila International School im Vorfeld ihre Lebenssituationen. Haben die Eltern momentan eine bezahlte Arbeit? Hat die Familie bereits Hilfslieferungen der Regierung oder einer anderen Organisation erhalten? „Wir legen großen Wert darauf gezielte Hilfe zu leisten und nicht pauschal zu handeln“, so Corinna Hilgner, Vorsitzende von Govinda. Bei über 200 Familien ist die Not sehr groß und diese wurden durch eine groß angelegte Spendenaktion bestehend aus Lebensmitteln und Hygieneartikeln unterstützt.

Die örtliche nepalesische Regierung schätzt die erneute Hilfsaktion sehr. Das Schulgebäude wird als Quarantänestation für Menschen zur Verfügung gestellt, die aus dem Ausland zurückkehren wollen und zuvor eine 14-tägige Quarantänezeit verbringen müssen. Anstelle lernender Kinder nutzen nun erschöpfte Menschen das Schulgebäude als einen sicheren Ort, der seiner sozialen Verantwortung in besonderer Weise gerecht wird. Wann die Klassenzimmer wieder zum Unterrichten genutzt werden können, ist weiterhin ungewiss. Das Lehrerteam gestaltet den Unterricht einstweilen mit Social-Media-Plattformen und Videokonferenzen.

Der Online-Unterricht erreicht leider nicht alle, da in sehr vielen Familien die technischen Voraussetzungen fehlen und keine konstante Stromversorgung gewährleistet ist.

Seit 22 Jahren ist der Aalener Verein „Govinda - Gemeinsam für Nepal“ mit einem Waisenhaus, einer Schule, einem Ausbildungszentrum sowie weiteren Bildungs- und Gemeindeprojekten in verschiedenen Regionen in Nepal aktiv. Nach verheerenden Erdbeben, Flutkatastrophen und eines Bürgerkrieges, wird nun die Not der Bevölkerung durch die Corona-Pandemie zusätzlich verstärkt. Eine fast dreimonatige strikte Ausgangssperre im gesamten Land konnte den weiteren Anstieg von Infizierten nicht verhindern.

Lokale Lockdowns verhängt die Regierung überall dort, wo Neuinfektionen festgestellt werden. Der Tourismus als Haupteinnahmequelle ist komplett weggebrochen. Gleichzeitig verloren hunderttausende Nepalis in den Golfstaaten oder in Malaysia ihren Job, sodass nun auch deren Devisen zur Unterstützung der Familien daheim fehlen. Mit dem landwirtschaftlichen Anbau versuchen die Menschen ihre Familien soweit es geht zu versorgen.

Weitreichende Unterstützung erfuhren die von vielen Krisen betroffenen Menschen Nepals in den vergangenen zwei Jahrzehnten von der Bevölkerung der Ostalb über Govinda und weitere Hilfe ist immer noch nötig.

Der Verein Govinda bittet um Spenden für Nepal

Bitte spenden Sie: Govinda e. V. - Gemeinsam für Nepal, Aalen Tel. (07361) 375 079, dienstags und mittwochs; www.waisenkind.de, E-Mail: govinda@waisenkind.de; Spendenkonto KSK Ostalb: IBAN DE04 6145 0050 0805 0151 35